

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernseh elektronik

2. Mai-Ausgabe
Nr. 19/83 ● 34. Jahrgang
Preis: 0,05 M

Sender

Wahlen in der KDT Leistungszuwachs durch Wissenschaft und Technik

Am 18. Mai findet die Berichtswahlversammlung unserer Betriebssektion der KDT als Delegiertentagung im Terrassensaal unseres Kulturhauses statt.

Im Mittelpunkt der öffentlichen Rechenschaftslegung steht die Erfüllung der von den Mitgliedern und Kollektiven unserer Betriebssektion in Vorbereitung und zur Durchsetzung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED übernommenen Verpflichtungen.

Die in der Zeit vom 17.3. bis 19.4.1983 in den Fachsektionen der Werkteile und Fachdirektorate durchgeführten Berichtswahlversammlungen führten zu dem Ergebnis, daß wir die Vorzüge der inner- und überbetrieblichen Gemeinschaftsarbeit bei der Lösung von betrieblichen Schwerpunktaufgaben genutzt und damit zur Sicherung eines kontinuierlichen Leistungszuwachses in der Volkswirtschaft beigetragen haben.

Konkrete, abrechenbare Ergebnisse wurden durch die zusätzliche Entwicklung und die vorfristige Überleitung von neuen Erzeugnissen in die Produktion, bei der Optimierung und damit rationellen Anwendung von technologischen Verfahren, bei der Entwicklung und Förderung der Erfindertätigkeit, bei der Durchsetzung der Material- und Energieökonomie, bei der Senkung der Selbstkosten und der Einsparung von Arbeitszeit erreicht.

Die Übernahme und Realisierung von „KDT-Objekten“, die Bildung und Unterstützung von KDT-Arbeitsgruppen, die fachliche Betreuung von MMM-Vorhaben, die Förderung der Erfinder- und Neuererbewegung haben sich als konkrete Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit bewährt und maßgeblich zum Leistungsanstieg innerhalb unserer Betriebssektion beigetragen.

Innerhalb von 18 Monaten wurde z. B. von einem Kollektiv aus der KDT-Fachsektion des Werkteiles Bildröhre der Einsatz von 3 Industrierobotern vorbereitet und realisiert, die zu einer absoluten Einsparung von 8

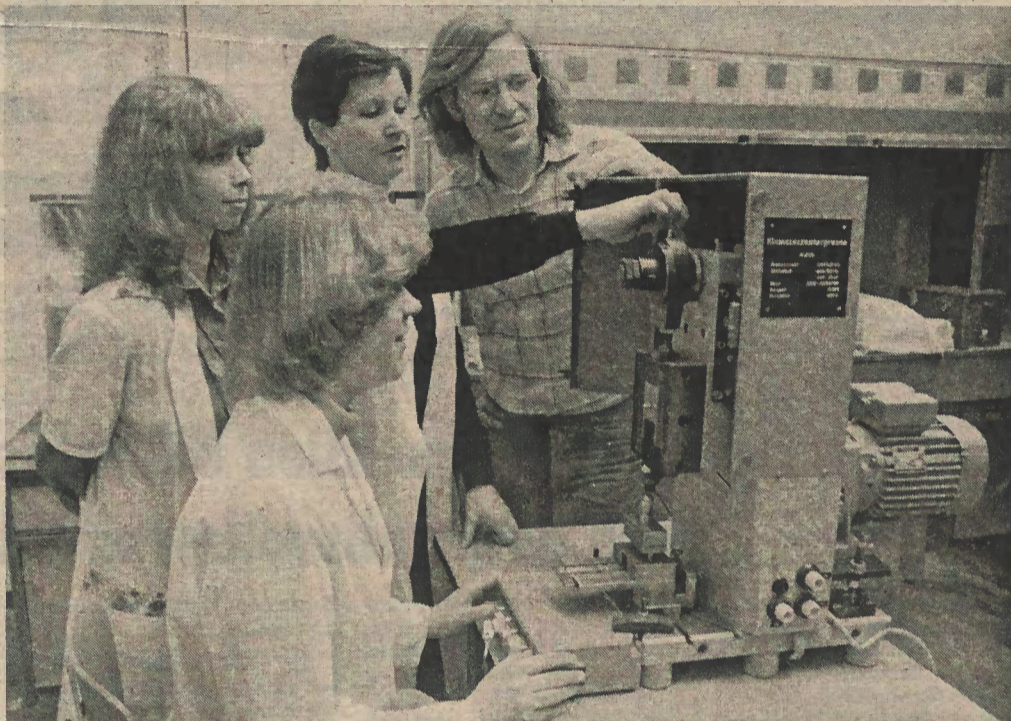
Arbeitskräften, zu einem ökonomischen Nutzen von 64,0 TM und zu einer Unterschreitung der ursprünglich geplanten Investitionsmittel in Höhe von 170,0 TM führten. Durch die Verlagerung von schweren, monotonen und gesundheitsgefährdenden Arbeiten auf die Industrieroboter wurde darüber hinaus durch die Realisierung dieses KDT-Objektes eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen erreicht.

Insgesamt ergibt sich für die Arbeit unserer Betriebssektion in der abgelaufenen Wahlperiode eine positive Bilanz, weil die Mitglieder und Kollektive aus den KDT-Fachsektionen der Werkteile und Fachdirektorate bei der Übernahme und bei der Realisierung von anspruchsvollen Aufgaben Mut zum Risiko, Entschlossenheit, Ausdauer, Fleiß und vorbildliche Einsatzbereitschaft bewiesen haben.

Mit diesem persönlichen und kollektiven Engagement der Mitglieder und Kollektive unserer Betriebssektion verfügen wir über die Voraussetzungen zur Übernahme neuer Aufgaben, die sich auf die Schwerpunkte unseres Betriebes konzentrieren, die die wissenschaftlich-technische und ökonomische Entwicklung unmittelbar beeinflussen und damit zur Verwirklichung der vom X. Parteitag der SED beschlossenen ökonomischen Strategie beitragen.

Die Berichtswahlversammlung unserer Betriebssektion bildet den Auftakt für die Wahlen in den Betriebssektionen, in den KDT-Organisationen der Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR, die bis zum 30. Juni 1983 abzuschließen sind. Der Präsident der KDT, Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Schubert, nimmt mit zahlreichen Ehrengästen aus diesem Grunde an der Wahlveranstaltung unserer Betriebssektion teil und wird zu Beginn dieser wichtigen Etappe der Vorbereitung des 8. KDT-Kongresses über die zukünftigen Aufgaben unserer sozialistischen Ingenieurorganisation sprechen.

Waldhausen
KDT - Öffentlichkeitsarbeit



Drei Jugendbrigaden des Jugendobjektes „LCD“, Werkteil R, erarbeiteten eine „Technologie zum Zuschneid von Polarisatoren“ und erprobten sie. Bisher wurden die Polarisatoren fertig zugeschnitten aus dem NSW geliefert. Der Nutzen beträgt etwa 25 Prozent Kosteneinsparung an Valutamitteln.

Auszeichnungen für unsere Kämpfer

Anlässlich des 1. Mai 1983 wurden zum Zeichen der Anerkennung für treue und gewissenhafte Pflichterfüllung im Dienst der Kampfgruppen der Arbeiterklasse ausgezeichnet:

Genosse Rolf Hartwig mit der Verdienstmedaille in Gold

Genosse Johann Stenner mit der Medaille „Für treue Dienste“ in Gold für 25 Jahre

Genosse Lothar Fichtner mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“

Genosse Manfred Porsche mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“

Für 20jährige treue Dienste wurden mit der Medaille „Für treue Dienste“ in Gold ausgezeichnet:

Genosse Olaf Gericke, Genosse Michael Haubold, Genosse Manfred Kuznierz
Für 15jährige treue Dienste mit der Medaille „Für treue Dienste“ in Silber wurde ausgezeichnet:

Genosse Sieghard Becker

Für 10jährige treue Dienste mit der Medaille „Für treue Dienste“ in Bronze wurden ausgezeichnet:

Genosse Udo Kunze, Genosse Christian Reichard, Genosse Klaus Zander

Beste Jugendbrigaden im I. Quartal 1983

Von den 28 Jugendbrigaden wurden für das I. Quartal 1983 folgende Plätze festgelegt:

1. Edgar André, TAM 2
2. Progreß I, VPV
3. Hans Beimler, WP 2
4. Victor Jara, WPS 3

5. SEK III, VPV 2

6. Jenny Marx, DF 4

7. Pawel Kortschagin, WP 3

8. Fritz Plön, DF 2

9. Fritz Emrich, RL 42

10. Fidel Castro, RL 32
Zyklus I MB 2, RL 33
Josef Spitzer, RL 41

Wettbewerbssieger

- I. Wettbewerbsgruppe
 1. Werkteil Bildröhre
 2. Werkteil Röhren
- II. Wettbewerbsgruppe
 1. Fachdirektorat Investitionen
 2. Fachdirektorat Technik
- III. Wettbewerbsgruppe
 1. Fachdirektorat Sozialökonomie
 2. Fachdirektorat Organisation/Rechen-technik

Die Bundeswehr an BRD-Schulen

Nach Angaben des Ministeriums für Verteidigung der BRD sind an den Hauptschulen, Gymnasien und Berufsschulen der BRD Stabsoffiziere, haupt- und nebenamtliche Jugendoffiziere und -unteroffiziere der Bundeswehr aktiv tätig. Über 1250 dieser sogenannten „Wehrexperten“ — genauer 657 Offiziere und 600 Unteroffiziere — leisten wehrpolitische Arbeit durch Vermittlung von Militärkunde im Schulunterricht, darüber hinaus in Dis-

Einige Tatsachen

kussionsveranstaltungen und beim Besuch von Truppenverbänden der Bundeswehr, die bekanntlich in den Traditionen der faschistischen Wehrmacht aufgebaut wurde. Das BRD-Verteidigungsministerium verkündet, daß es schon 17 000 „Einsätze“ solcher Art registriert habe, in denen 700 000 Schüler erreicht wurden.

Das ist nicht wenig, aber den Verantwortlichen offensichtlich nicht genug. Die BRD-Regierung verstärkt deshalb ihren Einfluß, um der wehrpolitischen Erziehung und Bildung im Schulunterricht noch größeres Gewicht zu verschaffen. So sollen die Zahl der Jugendoffiziere aufgestockt und weitere „Wehrexperten“ eingesetzt werden, die an der Ausarbeitung von Lehr- und Stoffplänen für Militärpolitik an den Schulen tätig sein sollen. Ausgewählte Jugendoffiziere sind in den Verlagen für Unterrichtsmittel und Schulbücher der Wehrkunde eingesetzt. Die Landesfilmdienste, das Schulfernsehen und der Schulfunk wurden aufgefordert, ihr Angebot an militärpolitischen Themen zu erweitern.

In einem offiziellen Material, das von der Bundeswehr verteilt wurde, heißt es: „Jugendoffiziere / Jugendunteroffiziere wenden sich besonders an den künftigen Wehrpflichtigen (ab 14 Jahre) und an Multiplikatoren politischer Bildungsarbeit, insbesondere Pädagogen. Sie arbeiten in Schulen als unterrichtsbegleitende Sachverständige, in Jugendverbänden und -organisationen, mit Jugendgruppen allgemein, mit Organisationen der Arbeitnehmer, in politischen Bildungseinrichtungen, mit Schul- und Kultusbehörden.“

Soweit einige Tatsachen. Man könnte sich vielleicht darüber wundern, warum dieselben Kräfte in der BRD eine Dauerkampagne gegen den Wehrunterricht in der DDR führen. Offensichtlich will man damit davon ablenken, daß in den Schulen der BRD aktive Propaganda für revanchistische Ziele, für die Stationierung von US-amerikanischen atomaren Erstschlagswaffen, für die Politik der Hochrüstung und Konfrontation betrieben wird.

Für Sicherheit im Straßenverkehr

Sicherheitsaktivs

1976
13 453

Arbeitsgruppen

für Verkehrssicherheit

1976
8 009

1982
8 506



1982

22 120

In über 30 000 Schulungszirkeln der DDR wirken etwa 28 500 ehrenamtliche Lektoren, um Wissen und Können der Verkehrsteilnehmer zu erweitern. 3844 Kollektive für Verkehrssicherheit wurden neu gebildet. Insgesamt gibt es in der DDR 280 000 Bürger, die sich in ihrer Freizeit für die Erhöhung der Verkehrssicherheit einsetzen. ADN-ZB/Grafik

KDT-Fachsektion Bildröhre stellt sich anspruchsvolle Aufgaben

Der Vorschlag zum Arbeitsplan 1983 wurde in der Vorstandssitzung erarbeitet und auf der Wahlversammlung unserer KDT-Fachsektion diskutiert und bestätigt. Eindeutig kam dabei zum Ausdruck, vor welchen komplizierten Aufgaben unsere KDT-Mitglieder in diesem Jahr stehen. Höchstleistungen mit vermindert Anzahl von Arbeitskräften bis 30. 6. 1983 sind im Werkteil Bildröhre zu realisieren. Gleichzeitig ist eine optimale Vorbereitung bei der Aufnahme der Farbbildröhrenproduktion zu gewährleisten.

AG-Tätigkeit

Wir gehen zuversichtlich an die Lösung dieser Aufgabe, da wir uns auf ein bewährtes und erfahrenes KDT-Kollektiv stützen können und einige Grundsteine bereits gelegt sind. So muß hier die AG-Tätigkeit (Industrieroboter, Umsetzer, Handhabetechnik) genannt werden und die Realisierung einer Anlage zum Test der neuen Erzeugnisse.

Ein weiteres Betätigungsfeld für die zukünftige KDT-Arbeit bildet die Mitgliederwerbung. Durch die Einbeziehung von Abteilungen in unseren Werkteil stieg die

Zahl der Hoch- und Fachschulkader.

Als Zwischenziel haben wir uns für das Jahr 1983 die Werbung von 5 neuen Mitgliedern vorgenommen. An



der Farbbildröhrenfertigung garantiert. Unsere gute Tradition der KDT-Initiativen auf dem Gebiet des Neuererwesens wird durch eine kontinuierliche Arbeit unter Beachtung der gesammelten Erfahrungen fortgesetzt. Drei konkrete Neuereraufgaben und ein MMM-Exponat liegen als erste Verpflichtungen vor. Außerdem werden die Vor- und Endverteidigungen von Neuerervereinbarungen vor KDT-Mitgliedern fortgesetzt.

der Farbbildröhrenfertigung garantiert.

Unsere gute Tradition der KDT-Initiativen auf dem Gebiet des Neuererwesens wird durch eine kontinuierliche Arbeit unter Beachtung der gesammelten Erfahrungen fortgesetzt. Drei konkrete Neuereraufgaben und ein MMM-Exponat liegen als erste Verpflichtungen vor. Außerdem werden die Vor- und Endverteidigungen von Neuerervereinbarungen vor KDT-Mitgliedern fortgesetzt.

Voller Einsatz ist gefordert

Ebenso wollen wir wirkungsvoll unsere Arbeit auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit fortsetzen, denn die gestellten Verpflichtungen erfordern den ganzen Einsatz aller Kolleginnen und Kollegen.

Abschließend wünschen wir unserem gesamten Kollektiv gute Erfolge bei der Erfüllung dieser anspruchsvollen Aufgaben und bei der Durchführung der damit verbundenen Arbeiten zur termingerechten Aufnahme der Farbbildröhrenproduktion.

Schlima

Öffentlichkeitsarbeit
KDT-Fachsektion W

Plakatausstellung im Karl-Marx-Jahr

Eine Ausstellung mit rund 300 Plakaten und typografischen Entwürfen zu Texten von Karl Marx ist in den Räumen am Berliner Fernsehturm zu besichtigen. Es ist eine Auswahl aus der erfolgreichen Sonderausstellung der Internationalen Buchkunst-

Ausstellung (iba) 1982 in Leipzig.

Die Exposition stellt Arbeiten von Künstlern aus 20 Ländern vor, darunter Beiträge, die auf der iba von einer internationalen Jury mit Preisen, Medaillen und Diplomen anerkannt wurden.

Sie ist ein Bekenntnis von Buchgestaltern und Typografikern zu Karl Marx. Die Ausstellung konzentriert sich auf eine Auswahl von grafischen Blattgestaltungen, die sowohl für Bücher als auch für Plakate und Poster geeignet sind.

Freiwillige Helfer der Verkehrspolizei ausgezeichnet

Am 23. April wurden durch den stellvertretenden Präsidenten der Volkspolizei Berlin und den Leiter der I. Verkehrsbereitschaft die freiwilligen Helfer der Verkehrspolizei

Joachim Gruber, E
Hans v. Hollaky, T 2
Hartmut Weiland, IGR

für ihre langjährige Tätigkeit und ihren Einsatz bei der Lösung von Problemen des Straßenverkehrs ausgezeichnet.

Die neue Leitung KDT-Fachsektion im WT Röhren

In der am 6. 4. 83 durchgeführten Berichtswahlversammlung der KDT-Fachsektion im Werkteil Röhren wurden folgende Kollegen in die neue Leitung gewählt:

Kollege Bandelin, Vorsitzender der KDT-Fachsektion, Tel. 2206

Kollege Wallis, Stellvertreter des Vorsitzenden, Tel. 3242

Kollege Kockegei, Stellvertreter für Organisationspolitik, Bereichsverantwortlicher für RF, Tel. 3145

Kollege Dallmann, Stellvertreter für Wissenschaft und Technik, Bereichsverantwortlicher für RS, Tel. 2045

Kollege Plate, Stellvertreter für Weiterbildung, Bereichsverantwortlicher RT, Tel. 2210

Kollege Flömrich, Stellvertreter für Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 2790

Kollege Friedrich, Stellvertreter für Neuererwesen und junge Intelligenz, Tel. 2574

Kollege Geßner, Bereichsverantwortlicher für RL, Tel. 2574

Kollege König, Bereichsverantwortlicher für RV, Tel. 2035

Flömrich

Öffentlichkeitsarbeit
KDT-Fachsektion R

Im Haus der jungen Talente findet am 12. Mai um 18 Uhr eine Veranstaltung zu „Aktuellen Fragen der Weltwirtschaft und Weltpolitik“ statt.

Berichtigung! Betrifft: LiNo

Fälschlicherweise gaben wir in unserem Beitrag „Berichtigung“ Vorladung zur B-ÄBK („WF-Sender“ Nr. 17/83, Seite 2) die Adresse von LiNo an.

LiNo hat jedoch keine Postzustellung.

Sämtliche Post muß an das Hauptwerk adressiert werden: 1160 Berlin, Ostendstraße 1-5.

Voland, Rat für SV

10. Mai 1933 und jetzt

Oft ist, wenn an den 10. Mai 1933 mit der faschistischen Bücherverbrennung auf dem Berliner Opernplatz erinnert wurde, Heinrich Heines Wort gefallen, dort, wo Bücher verbrannt würden, würden am Ende Menschen verbrannt. Der Satz sagte die bittere Wahrheit. Es sind mehr Menschen gefallen, als die meisten damals glauben wollten; sehr viele Deutsche darunter, die sich von der imperialistischen deutschen Macht unter Hitler so irreführen ließen, daß sie 1945 Angst vor dem Frieden hatten.

Die Wahrheit vom 10. Mai 1933 ist nicht ganz dasselbe wie die Wirklichkeit im alten Deutschland vor fünfzig Jahren. Vor den Büchern brannte der Reichstag, und die faschistische Propaganda log, Kommunisten hätten das Feuer gelegt. Die Lüge brauchte man, um weiter auf Kommunisten Jagd zu machen wie schon unmittelbar nach dem 30. Januar, da die aggressivsten unter den herrschenden deutschen Kräften zur Rettung ihrer Revanche- und Ausbeutungselüste die Nazis an die Regierung riefen. Während Millionen Wähler kommunistische Kandidaten für den Reichstag wählten, wurden diese Frauen und Männer schon gejagt, gefoltert und getötet. Im Mai brannten die Bücher. Die Scheiterhaufen vom 10. Mai 1933 in Berlin und in anderen deutschen Universitätsstädten darf man nicht anders als ein Wegzeichen zum zweiten Weltkrieg ansehen. Die Bücher von Karl Marx flogen unter Schmährufen als erste in die Flammen. Mit ihnen brannten Romane und wissenschaftliche Abhandlungen von Autoren, die gar nicht kommunistisch dachten und denen gegenüber der Vorwurf haltlos war, sie seien „undeutsch“ gewesen, denn sie waren allesamt Humanisten und Demokraten, die viel zu deutschem Ansehen beigetragen haben.

Wer heute wieder mit der Lüge von der militärischen Bedrohung aus dem Osten und mit Vorherrschaftsplänen Politik machen will, muß sich die Frage beantworten: Wer saß 1945 auf der Anklagebank in Nürnberg? Hatten die Nazis nicht dieselbe Verdummungspolitik betrieben? Haben sie nicht außer allen anderen Opfern sechs Millionen Deutsche auf dem Gewissen? Wie sollte diese Aggressionslust heutzutage enden, wo der amerikanische Imperialismus angesichts der Atomarsenale und seiner neuen Raketenpläne für Westeuropa die Vernichtung der Menschheit heraufbeschwört? Gut, daß die Kräfte und der Geist des Friedens heute ungleich stärker sind, aber sie müssen weiter wachsen, damit die Gefahr wirklich beseitigt wird. Das braucht die gute Arbeit von jedem. **Manfred Engelhardt**

Als Soldat den Frieden schützen

Ich bin von Beruf Meister für landtechnische Instandhaltung. Am 3. November 1982 begann ich meinen Ehrendienst bei den Grenztruppen der DDR. Die Umstellung aus dem zivilen Leben in die militärische Ordnung war schwierig. Doch ich nahm mir vom ersten Tag an vor, das Beste im Rahmen meiner Möglichkeiten zu geben. Das fiel mir manchmal ganz schön schwer.

Zur Erfüllung unseres Klassenauftrages im Ausbildungsabschnitt gaben wir Matrosen einzelne Verpflichtungen ab. Sie beziehen sich sowohl auf die theoretische als auch auf die praktische Ausbildung. Ich verpflichtete mich, folgende Auszeichnungen zu erringen:

- die Schützenschnur
- das Sportabzeichen
- das Abzeichen „Für gutes Wissen“
- das Bestenabzeichen

— im Polit.-Unterricht die Note 1

— in der militärischen Körperübung die Note 1

Ich hatte damals ein bißchen Angst vor meiner eigenen Courage, doch in Gesprächen mit dem Gruppen- bzw. Zugführer machten sie mir Mut. Natürlich mußte ich etwas dazu tun. Ich habe in der zurückliegenden Zeit an mir gearbeitet und mich be-



müht, überall das Beste zu geben. Dadurch habe ich viel erreicht. Wenn ich in den nächsten Tagen noch die Abzeichenprüfung „Für gutes Wissen“ bestehe, habe ich alle Verpflichtungen erfüllt. Das sehe ich als meinen Beitrag zur Stärkung unserer Republik und zur Erfüllung

meines Klassenauftrages im Karl-Marx-Jahr 1983 an.

In der Polit.-Schulung untermauerte ich meinen Klassenstandpunkt mit der Weltanschauung des Marxismus-Leninismus. Sie ist eine wissenschaftliche Weltanschauung, eine Weltanschauung der Tat. Sie gibt mir Zuversicht, Kraft und die Gewißheit, Kämpfer auf der richtigen Seite zu sein.

Nun steht die Versetzung an die Staatsgrenze bevor. In der Ausbildung erhielt ich das theoretische und praktische Rüstzeug, um unsere Grenze sicher schützen zu können. Damit trage ich dazu bei, daß unsere Republik unantastbar bleibt und somit der Frieden erhalten und gesichert wird. Denn nur im Frieden können wir uns weiterentwickeln und den Sozialismus stärken. Ich meine, dafür lohnt es sich zu kämpfen.

Steffen Konrad

Vorbildliche Pflichterfüllung

Von der NVA erhielten wir folgendes Schreiben:

Ihr Kollege, der Gefreite Detlef Baumann, versieht nun bereits seit fast 1 1/2 Jahren seinen Ehrendienst in meiner Einheit. Während dieser Zeit erwarb er sich militärische Meisterschaft und war stets in der Lage, die an ihn gestellten Aufgaben in hoher Qualität zu erfüllen. Auf Grund seiner guten Dienstdurchführung wurde er des öfteren belobigt. Er er-

warb während seiner Dienstzeit drei Soldatenauszeichnungen wie das Sportabzeichen der DDR, das Abzeichen „Für gutes Wissen“ und die Klassifizierung. Daß er jedoch nicht nur seine dienstlichen Belange erfüllt, sondern auch ein gutes kulturelles Niveau in meiner Einheit bemüht ist, zeigt seine aktive Teilnahme am militärisch-kulturellen Leistungsvergleich. Durch seinen maßgeblichen Anteil

wurde der 1. Platz in unserem Truppenteil errungen.

Ich möchte mich bei Ihrem Kollektiv für Ihre sehr parteiliche und klassenmäßige Erziehung des Kollegen Baumann bedanken und wünsche dem Kollektiv und dem Kollegen Baumann weiter viel Erfolg bei der Arbeit und im persönlichen Leben.

Mit sozialistischem Gruß
Döring, Hauptmann
Kollege Baumann ist in TAF 2 beschäftigt.



Die diesjährige Angebotsmesse der Neuerer und Erfinder des Bauwesens dokumentiert mit rund 500 Beispielen, wie weitere Reserven vor allem für die Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms erschlossen werden können. Viele Exponate, wie eine Stahlrohrgerüstbrücke und ein fahrbares Fassadengerüst, zeigen Ideen zur Rationalisierung der Altbaurekonstruktion und des innerstädtischen Bauens. Bis zum 27. Mai kann die Angebotsmesse in den Räumen der ständigen Bauausstellung in der Wallstraße besucht werden.

Foto: ADN-ZB/Müller

Der Todesschuß von Gauting — ein Einzelfall?

Kurz nach Mitternacht beobachtete Polizeihauptwachtmeister Friedrich Konzack in Gauting bei München, wie eine „junge männliche Person“ — so die Staatsanwaltschaft später — eine Telefonzelle am Rathaus betritt, sie bald darauf wieder verläßt und im Hof des gegenüberliegenden Jugendzentrums verschwindet. Dann klirrt eine Scheibe. Konzack läuft über sein Handfunkgerät zwei Kollegen herbei. Sie umstellen das Jugendzentrum. Konzack mit schußbereiter Pistole in der Hand. Als sich hinter einem Fenster die Umrisse einer Gestalt zeigen, drückt er los. Eine der abgefeuerten Kugeln trifft den Kopf des 14jährigen Jürgen Bergbauer. Er ist sofort tot. Erschossen aus etwa fünf Meter Entfernung! Ohne daß auch nur die geringste Gefahrensituation bestand! „Tödliche Irrtümer der Poli-

kommentiert

zei keine Seltenheit“ überschreibt Anfang April die „Frankfurter Rundschau“ einen Beitrag, in dem es u. a. heißt: „Durchschnittlich alle drei Monate haben Polizisten in den letzten zehn Jahren irrtümlich, vorschnell oder fahrlässig einen Bürger der Bundesrepublik erschossen.“

Insgesamt waren es mindestens 40 Menschen... 40 Menschen, die weder bewaffnet waren oder gar anderweitig sich der brutalen Polizei zur Wehr gesetzt hätten. Erinnert sei dabei an den gezielten Kopfschuß aus nächster Nähe auf den 18jährigen Hamburger Alf Heins, der versehentlich für einen Autodieb gehalten wurde. Nur wenige Tage früher durchschießte die Augsburger Polizei Wagen und Körper des 19jährigen Joachim Kaiser mit 16 Schüssen (!), weil dieser mit dem Wagen seines Vaters überschnell gefahren sei und sich der Polizei nicht habe stellen wollen... Selbst das sozialdemokratische Wochenblatt „Vorwärts“ mußte unlängst eingestehen: „Kein Zweifel: Einigen Polizisten sitzt die Waffe wieder sehr locker im Halfter, und sie ziehen lieber einmal mehr als einmal weniger. Die geistige Wende in unserem Lande trägt da... ihre blutigen Früchte. Nicht umsonst haben Unionspolitiker jahrelang für den gezielten Todesschuß plädiert.“ Zu denen natürlich auch CSU-Chef Strauß gehört, der schnell zur Stelle ist, wenn es einen „Mord“ zu konstruieren gilt, jedoch beim Todesschuß von Gauting bei München kein anklagendes Wort über die Lippen brachte...

F. Wetzel

Unsere Betriebs-MMM im Karl-Marx-Jahr zeigte 54 Exponate

Das Schöpferertum der Jugend noch zielstrebig fördern

Auf der Rede des Genossen Horst Krebner, Betriebsdirektor, zur Eröffnung der Betriebs-MMM

Im Kampf um die Erhaltung des Friedens zählt jede gute Tat, die die Macht des Sozialismus festigt und ihn gegen alle rechte Unantastbarkeit macht. In diesem Sinne mit besonderer Verantwortung für die Verwirklichung der Friedenspolitik beteiligen sich unsere FDJler am „Friedensaufgebot der FDJ“.

Besonders eurer schöpferischen Mitarbeit bei der Lösung unserer Aufgaben kommt eine große Bedeutung zu.

Wichtige Aufgaben

Entscheidende Voraussetzungen, um die Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft zu erhöhen, bestehen darin, die strategischen Entwicklungsrichtungen von Wissenschaft und Technik, die Entwicklung und Anwendung neuer Wirkprinzipien, effektiverer Technologien und Verfahren, die Organisation einer planmäßigen Rationalisierung unserer Produktionsbereiche sowie die Erhöhung der Qualität unserer Arbeit planmäßig zu verwirklichen.

An der Spitze zur Verwirklichung unserer Wirtschaftsstrategie steht dabei vor allem auch die Mikroelektronik. Besonders unser Industriezweig hat großen Einfluß auf die weitere Entwicklung anderer Bereiche der Volkswirtschaft.

Vor uns als Werk für Fernseh elektronik steht da-

bei die wichtige Aufgabe, optoelektronische Bauelemente für die Automatisierungstechnik sowie für moderne industrielle Konsumgüter, wie z. B. Uhren und Taschenrechner, bereitzustellen. Dazu sind umfassende Entwicklungsleistungen in unseren Fachdirektoraten E und T zu realisieren, Entwicklungs- und Überleitungszeiten sind weiter zu verkürzen. Hieraus erwach-

sen unseren jungen Arbeitern und Ingenieuren im Rahmen der MMM-Bewegung wichtige Aufgaben, die es zu lösen gilt.

Für uns als staatliche Leiter gilt es, das Schöpferertum der Jugend für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Bewegung MMM bedeutend zielstrebig zu nutzen. Das betrifft sowohl die Einbeziehung von noch mehr jungen Werktätigen in die von der FDJ geführte MMM als auch noch konkretere Maßnahmen zur Erhöhung ihrer ökonomischen Wirksamkeit.

Die Suche von neuen wissenschaftlich-technischen Lösungen muß einhergehen mit dem Kampf um eine breite Nachnutzung bereits vorhandener Ergebnisse zur Rationalisierung des Produktionsprozesses.

Durch die Nachnutzung geeigneter Rationalisierungsmittel oder Technologien können schneller eine höhere Effektivität erreicht und Doppelentwicklungen vermieden werden. Wissenschaftlich-technische Ergebnisse der MMM nicht breit zu nutzen und nachzunutzen, bringt nicht nur ökonomischen Verlust, sondern wirkt sich auch ungünstig auf die Entwicklung des Schöpferertums der Jugendlichen aus. Besonders junge Neuerer werden dann der Mitarbeit an neuen Aufgaben ausgeschlossen gegenüberstehen, wenn sie merken, daß ihre Ideen stets gründlich geprüft und ihre Lösungen breit angewendet werden.

Nun einiges zum gegenwärtigen Stand der MMM-Arbeit. Bisher arbeiten 75 Prozent unserer Jugendlichen an 231 MMM-Aufgaben. Damit ist die Zielstellung einer Beteiligung von 90 Prozent noch nicht erfüllt. Vor allem im Werkteil Diode mit 64,7 Prozent sind noch große Anstrengungen notwendig. Hier sind zum Beispiel nur 20 von 95 Lehrlingen in die Lösung der Aufgaben einbezogen.

Im Werkteil Sonderfertigung arbeiten die 134 Ju-

gendlichen und 12 Lehrlinge an nur sieben Aufgaben. Das und das Niveau der ausgestellten Exponate widerspiegelt nicht die Bedeutung dieses Werkteils. Durch die staatliche Leitung sind neue Aufgaben zu formulieren, mehr Jugendliche einzubeziehen.

Als ökonomischer Nutzen der bereits realisierten MMM-Aufgaben wurden bisher 481,9 TM abgerechnet. Bis zum Arbeiterjugendkongreß, der am 18. Juni in Berlin beginnt, steht vor uns die Aufgabe, den Nutzen aller hier ausgestellten und weiterer realisierter MMM-Leistungen auf das „Konto junger Sozialisten“ abzurechnen.

Jugendbrigaden und Forscherkollektive

Besonders hervorheben möchte ich die regelmäßige Abrechnung der ökonomischen Initiativen der Jugendlichen in den Fachdirektoraten Technik, Investitionen und Materialwirtschaft sowie in den Werkteilen Diode, Röhren und Bildröhre.

Einen wichtigen Platz beim Heranführen unserer Jugendlichen an höhere Leistungen und bei der Herausbildung ihres Schöpferertums nehmen unsere Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektive

ein. Gegenwärtig existieren in unserem Betrieb 28 Jugendbrigaden, in denen 35 Prozent unserer Jugendlichen arbeiten, und ein Jugendforscherkollektiv. In den letzten Monaten wurden eine Jugendbrigade und ein Jugendforscherkollektiv mit 10 Jugendlichen neu gegründet und diese positive Entwicklung wird anhalten. So werden in der Woche der Jugend und Sportler weitere Jugendbrigaden berufen.

Alle unsere Jugendbrigaden arbeiten an MMM-Aufgaben. Vor uns steht jetzt die Aufgabe, besonders im Fachdirektorat Forschung und Technologie, weitere Jugendforscherkollektive zu berufen. Die Initiative dazu muß von der staatlichen Leitung ausgehen, verbunden mit konkreten Aufträgen für die Jugendlichen.

Dank für die geleistete große Arbeit

Ein besonderer Dank gilt den Betreuern der KDT-Betriebssektion. Sie betreuen in diesem Jahr 108 MMM-Kollektive. Besonders bei diesen MMM-Objekten werden hohe wissenschaftlich-technische und ökonomische Ergebnisse erzielt. Über eine weitere Verbesserung dieser traditionsreichen Zusammenarbeit würden sich alle Beteiligten sicher sehr freuen.

Auf unserer diesjährige Betriebs-MMM werden Exponate ausgestellt. Für die Kreis-MMM wurden 17 Exponate ausgewählt.

Ich möchte mich bei allen Jugendlichen für ihren vorbildlichen Beitrag im Rahmen der MMM-Bewegung bedanken. Dank auch den staatlichen Leitern, den gesellschaftlichen Organisationen und der MMM-Fachkommission für ihre geleistete Unterstützung.



Jugendliche der Brigade „J. C. Maxwell“, EHB 3, entwickelten einen „Rationalen Labormaßplatz für Hexadezimalanzeigen“. Nutzen: 10 TM



Das Jugendneuererkollektiv QEK, D 2, EHE 1, ETZ 4, ASMW erarbeitete das neue Prüfungsschema „Typgruppenbildung LED“. Der Nutzen beträgt ca. 44 Th AZE und ca. 110 TM SKS. Fotos: Schwarz

Forum des Erfahrungsaustausches und des Leistungsvergleiches

Erfolgreiche IV. Schulmesse an der Betriebsschule „Conrad Blenkle“ des WF

Am 18. April 1983 öffnete die Schulmesse zum vierten Mal in Folge ihre Tore. In Anwesenheit der staatlichen Leiter, der MMM-Verantwortlichen der Struktureinheiten und der Lehrlinge gab der Kollege Fehler einen Überblick über den Stand der Aufgabenerfüllung und Er-

gebnisse der MMM-Bewegung im Fachdirektorat. Von Jahr zu Jahr konnte auf dieser Leistungsschau unserer Jugend ein Zuwachs an Exponaten und Beteiligung der Jugendlichen festgestellt werden. Dieses machen folgende Zahlen deutlich:

	Beteiligung
I. Schulmesse 1980	— 13 Exponate — ca. 55 Prozent
II. Schulmesse 1981	— 23 Exponate — ca. 63 Prozent
III. Schulmesse 1982	— 43 Exponate — ca. 95 Prozent
IV. Schulmesse 1983	— 60 Exponate — ca. 96 Prozent

Diese Ergebnisse widerspiegeln die zunehmende Aufmerksamkeit der staatlichen Leitung und des Jugendverbandes in unserem Fachdirektorat für die Aufgaben der Jugend in der MMM- und Jugendneuererbewegung.

Trotzdem es auch hier Reserven gibt, wird es künftig nur noch geringe Steigerungsraten geben. Die weitere Arbeit muß besonders hinsichtlich einer weiteren Qualitätszunahme und des Anspruchsniveaus der Aufgabenstellung und -realisierung orientiert sein.

Erstmals in diesem Jahrgang gelang es, alle Kollektive mit mindestens einer MMM-Aufgabe zu betrauen und den Zeitpunkt der Übergabe möglichst kurz nach dem Lehrbeginn vorzunehmen. Dadurch konnten sich besonders die Lehrlinge des 1. Lehrjahres langfristiger mit der Aufgabenstellung und -realisierung vertraut machen.

Erstmals wurden auch Lehrlinge der Facharbeiter für Schreibtechnik in die

MMM-Bewegung einbezogen. Sie schrieben zu Problemen der weiteren Rationalisierung der Verwaltungsarbeit, Verwaltung des Schriftgutes und TGL-gerechter Arbeit in den Sekretariaten der Abteilungen, in denen sie arbeiten.

Neue Ideen

Die für 1983 vergebenen MMM-Themen konnten fast vollständig zum Termin fertiggestellt werden.

Die Ausstellung aller MMM-Exponate erhöhte auch das Interesse der Jugendlichen an der Schulmesse. Sie wurde zu einem Forum des Erfahrungsaustausches und des Leistungsvergleiches. Gleichzeitig wurden neue Ideen für die MMM-Bewegung 1984 geboren und müssen nun reifen.

Zur Qualität der Ausstellungsstücke kann gesagt werden, daß sie sich insgesamt verbessert hat, daß aber hier weitere Reserven zu erschließen sind. Die Eigenfertigung von Lehr- und Lernmitteln

wird — einer weiteren Vereinheitlichung zu Baukastensystemen und Kombinationsmöglichkeiten entsprechend — den Unterrichtsanforderungen entgegengehen müssen.

Aufmerksamer sollten besonders solche Aufgaben vorbereitet werden, die nach Abstimmung mit den Werkteilen und Fachdirektoraten aus dem Plan Wissenschaft und Technik an die Lehrlingskollektive übergeben werden. Nur so können wir weiter zielstrebig das Anspruchsniveau erhöhen.

In diesem Jahr ist deshalb

erstmals die Übergabe solcher Themen während der Betriebsmesse 1983 für den MMM-Jahrgang 1983/84 an die Lehrlingskollektive vorgesehen. Damit erhält die MMM-Bewegung an der Betriebsschule einen noch höheren Stellenwert.

Der Auftakt zu der neuen Runde soll außerdem mit einer Ideenkonferenz vorbereitet werden. Diese Ergebnisse werden dann durch die Fachkommission MMM des Fachdirektorates unteretzt und für die einzelnen Lehrlingskollektive präzisiert. In dieser Arbeitsgruppe sind Jugendfreunde aus allen Struktureinheiten vertreten. Sie wurden offiziell mittels Urkunden der staatlichen Leitung berufen und vertreten die Interessen ihrer Kollektive.

Diese Kommission arbeitet seit fast drei Jahren mit wachsendem Erfolg. Monatlich erfolgt die Anleitung auf der Fachkommissionssitzung des Werkes. Und die sich daraus ergebenden Aufgaben des Fachdirektorates werden an die Mitglieder unserer Fachkommission weitergegeben.

Weitere Reserven

Weitere Reserven in unserer MMM-Bewegung sehen wir vor allem in folgenden Schwerpunkten:

— Unterstützung der Bereitstellung der notwendigen Materialien für die Exponate, — Verbesserung der Information zwischen den WT und

FD über die Beteiligung der Lehrlinge an MMM-Aufgaben einschließlich der Erfassung der Ergebnisse,

— eine noch größere Beteiligung insbesondere der Lehrlinge des 1. Lehrjahres (Zielstellung — 98 Prozent — 1984),

— Prüfen der Möglichkeit von Abteilungsvormessen vor der Schulmesse 1984,

— Einsatz von FDJ-Kontrollposten zur Kontrolle des Anlaufs und der Führung der MMM-Bewegung 1984,

— stärkere Arbeit mit längerfristigen Aufgaben nach Jahren des Abschlusses gestaffelt (über die gesamte Lehrzeit z. B.),

— Verteidigung der MMM-Themen vor der Kommission des Fachdirektorates,

— stärkerer Einsatz der Absolventen und Technologen des FD zur Betreuung und Beteiligung an der MMM,

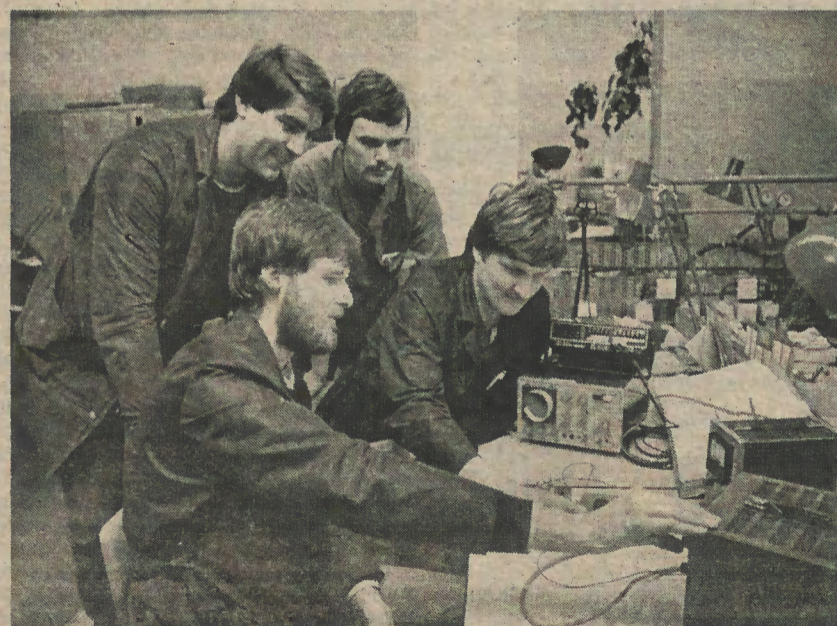
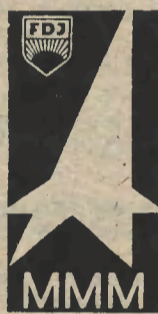
— Prüfung der Möglichkeit der Eröffnung von „Förderkabinetten“ mit einer Konzentration der besten Kader, Technik und Material zur Erfüllung z. B. von Eigenrationalisierungsaufgaben,

— Prüfung der Möglichkeit der Anwendung von Qualitätspässen für die besten Lehrlinge, verbunden mit einer materiellen monatlichen Stimulierung,

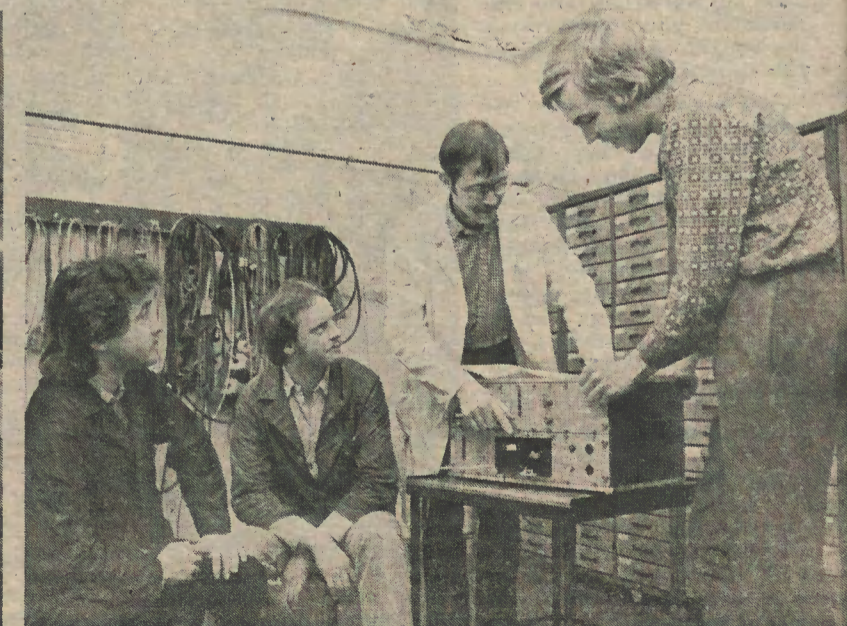
— Erhöhung des Anteils an Jugendneuererleistungen in der MMM-Bewegung sowie — stärkere Einbeziehung der KDT-Mitglieder zur Betreuung unserer MMM-Aufgaben, insbesondere hinsichtlich der Rationalisierung der Arbeit unseres Jugendobjektes „Digitalmultimeter DM 2020“.

Mit der Lösung dieser Aufgabe wird uns ein weiterer Schritt nach vorn hinsichtlich der Qualität und Beteiligung der Jugendlichen gelingen.

Wlfrid Fehler, PB



MMM-Leistung der Jugendlichen der Abteilung IM 4: Schaukasten „LiNo“. Mit diesem Exponat wird das Produktionsprofil des Betriebsteils dokumentiert. Nutzen: ca. 15 TM



Jugendliche der Hauptabteilung TAG zeigen einen „Meßplatz bei oberer Grenztemperatur für Lichtschachtbauelemente“. Der Nutzen beträgt ca. 15 TM

★★★★★ NICHT WEITERBLÄTTERN ★ report LESEN ★★★★★

report

Die klare Antwort

Im Herbst dieses Jahres ist es das Ziel der Bundesregierung, neue Atomraketen zu stationieren. Diesem Ziel untergeordnet läuft derzeit in allen westlichen Massenmedien Propaganda gegen den Sozialismus — ob es das Papstattentat vom Moskauer Geheimdienst gelenkt ist, die Ausweisung sowjetischer Diplomaten aus westlichen Ländern, „Russen-U-Boote“ vor der schwedischen Küste, Falschinformation über eine angebliche sowjetische militärische Übermacht bis zum Fall Rudolf Burkert, der der Gipfel der Verleumdung gegen uns ist. Der Antikommunismus war zuletzt zu spüren beim aufgeputschten Eishockey-Publikum in Dortmund. Der Bundesbürger wird ideologisch „weichgeklopft“.

Angesichts der westlichen Kommentare stehen mir oft die Haare zu Berge. So viel Lüge und Unverfrorenheit. Ich unterstütze deshalb den Beschluß des Genossen Honcker, nicht in die BRD zu fahren, um mit den korrupten Regierungsparteien Verhandlungen zu führen.

Vor kurzem feierten wir den 1. Mai. Traditionsgemäß gingen wir Jugendlichen des WF mit erfüllten Plänen zur Demonstration und dokumentierten der Weltöffentlichkeit unseren Standpunkt

„Weg mit den NATO-Raketen — Unser Beitrag zum Frieden ist die Stärkung der Wirtschaftskraft“. Ich habe mich gefreut, viele Gesichter neu bei der Mai-Demonstration zu sehen. Im FDJ-Block wurden selbstgefertigte Plakate getragen. Die Stimmung war gut.

Eine Fotoausstellung aus Japan, die im vergangenen Jahr zu sehen war, zeigte mir die verheerenden Wirkungen der Atombombenabwürfe durch die USA. Ebenfalls im Vorjahr war von zwei Computer-Defekten zu lesen, welche einen Angriff durch die Sowjetunion anzeigten. Flugzeugstaffeln mit Atomraketen an Bord ließen ihre Triebwerke schon auf Hochtouren für den Gegenangriff laufen. Bis der Computer-Defekt festgestellt wurde vergingen 4 Minuten.

Die Raketen, die in Westeuropa stationiert werden sollen, hätten nach 4 Minuten längst ihr Ziel im Herzen der Sowjetunion zerstört. Deshalb sind alle Vorschläge der UdSSR darauf gerichtet, alle Raketen abzubauen — auf beiden Seiten. Die Sowjetunion und alle sozialistischen Länder wollen und brauchen den Frieden.

Deshalb ist unseré Antwort vom 1. Mai klar.

Dieter Turczer



Junge Arbeiter vor dem Arbeiterjugendkongreß Unser Delegierter: Olaf Halle

Olaf Halle (19), natürlich, lebenslustig, offen, kritisch aber auch konsequent. Einer von vielen, mitten unter uns. Seit drei Jahren arbeitet Olaf im VEB WF, früher als Lehrling, heute als Werkzeugmacher. Durch sein Auf-

● Olaf, was freut, was ärgert dich?

Ich freue mich, wenn man mir Verantwortung überträgt und ich das Gefühl habe, daß man mich echt braucht. Natürlich gibt es auch Momente, wo man sich

Probleme und Fragen zu haben, das ist sehr wichtig.

● Olaf, was wünschst du dir für die Zukunft?

Vor allem möchte ich, daß der Frieden bewahrt wird. Wichtig ist dabei, daß man einen eigenen konkreten und abrechenbaren Beitrag zum Frieden leistet. Dazu muß man natürlich ein Rückgrat haben und darf keine Konsequenzen scheuen. Denn es gibt ja bekanntlich keinen „Notausgang“ auf dieser Welt. Für meine Arbeit wünsche ich mir, täglich Maximales dazuzulernen.

● Und was hast du in Zukunft vor?

Zunächst werde ich mein Abitur auf der Abendschule zu Ende machen und möchte nach meinem dreijährigen Ehrendienst in der NVA ein Hochschulstudium aufnehmen. Ich möchte auch weiterhin mit jungen Menschen zusammenarbeiten, mich für ihre „kleinen“ und „großen“ Sorgen verantwortlich fühlen, damit die Jugendlichen erkennen: Unsere Gesellschaft braucht jeden. Tägliche Bewährungsproben



treten als Genosse und FDJ-Sekretär im Fachdirektorat E ist er vielen bekannt.

Olaf beendete am 31.12.1982 vorzeitig seine Berufsausbildung mit dem Prädikat „sehr gut“.

Seit kurzer Zeit ist Olaf für die Wartung und Pflege einer teuren Import-Versilberungsanlage verantwortlich.

Auf die ihm damit übertragene Verantwortung ist er stolz — und das zu Recht. Wir stellten Olaf einige Fragen:

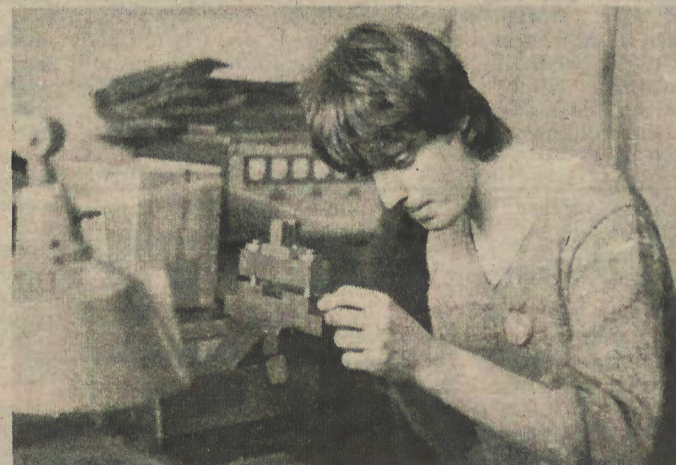
● Was erwartest du vom Arbeiterjugendkongreß?

Der Arbeiterjugendkongreß stellt einen gesellschaftlichen Höhepunkt dar. Ich hoffe, daß die offene und kritische Atmosphäre Erfahrungen vermittelt, die unserer Arbeit zugute kommen. Bisher haben mir Erfahrungsaustausche immer viel für unsere eigene Arbeit gegeben. Ich meine, gerade wir als Jugendliche tragen eine große Verantwortung für die Volkswirtschaft. Wir sind der Kern der zukünftigen Gesellschaft. Von uns hängt also in großem Maße die Zukunft mit ab. Die Erfahrungen der Besten werde ich mir zu meinen eigenen Maßstäben machen.

ärgerst. Wer kennt die nicht? — Weil unnötige Nacharbeiten erforderlich sind, oder wenn man Fehler macht.

● Welche Probleme siehst du in deiner Arbeit?

Ein Problem für mich ist,



meine fachliche und gesellschaftliche Arbeit und die Abendschule unter einen „Hut“ zu bekommen.

Es ist natürlich nicht einfach, fachlich die maximale Leistung zu bringen und mit den Jugendlichen im Gespräch zu bleiben. Aber immer ein offenes Ohr für ihre

sind nötig. Denn so wie wir arbeiten, leben wir nun mal.

Sich in eine Ecke zu setzen und „meckern“ hilft niemandem. Selbst etwas zu tun, das eine oder andere mitzuverändern — Schlampereien, Bummeleien und anderes — ist der Weg in Richtung: vorwärts!

2. Jungarbeitersportfest

Samstag, 28. Mai
14.00 bis 17.30 Uhr Sportfest
18.00 bis 22.00 Uhr Disco und Tralala

Birkenwäldchen über S-Bahnhof Oberspree
oder Bus 65 ab Schöne-weide
mit: Volleyballturnier

Kleinfeldfußball
Kinderfest
Staffelwettbewerb
Kegeln
Luftgewehrschießen
Legt das Sportabzeichen der DDR ab und läuft die Friedensmeile.

★★★★★ NICHT WEITERBLÄTTERN ★ report LESEN ★★★★★

Jubiläums-WF-Olympiade

Am Sonnabend, dem 25. Juni 1983, um 9.00 Uhr, führen wir die XV. WF-Olympiade und das 30. Sportfest im WF auf unserem Sportplatz „Birkenwäldchen“ durch.

In Vorbereitung auf das VII. Turn- und Sportfest und die IX. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR, dem Nationalfest der Körperkultur und des Sports, findet unsere WF-Olympiade als sportlicher und kultureller Höhepunkt des Freizeit- und Erholungssports statt. Alle können sich an den ausgeschriebenen Wettkämpfen sportlich betätigen.

Auch für unsere Kleinen

Liebe Eltern! Auch für die Kleinkinder ist gesorgt. Das Sportfest unserer Kleinen erfreut sich großer Beliebtheit. Das Sportfest der sechs- bis 14jährigen beginnt gegen 13.00 Uhr. Es sind für unseren Nachwuchs Preise vorgesehen.

Ab 11.00 Uhr finden wieder Ponykutschfahrten statt. Zur Jubiläumsveranstaltung sind viele Überraschungen zu erwarten. Sportwerbe- gruppe — Blasmusik — Modenschau — Tanz.

Eine große Tombola ist bereits Tradition. Dazu ist es erforderlich, daß man an drei Wettbewerben teilnimmt.

Für die besten Ergebnisse in der Leichtathletik werden ebenfalls Preise ausgesetzt.

Die Bedingungen des Sportabzeichens „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ können ganz- tägig abgelegt werden.

Jeder Teilnehmer sollte stolz den Sportplatz mit dem erworbenen Sportabzeichen verlassen.

Die Frauen unserer Sektion Gymnastik, die am 10. April erstmalig im Pionierpalast „Ernst Thälmann“ Ausschnitte aus dem Übungs- programm zeigten, sind am 25. Juni wieder dabei.

Die Kolleginnen und Kollegen der Arbeiterversorgung werden in altbewährter Form die Versorgung übernehmen und ein schmackhaftes Eintopfessen, Gegrilltes und Obst kredenzen.

Ihr seht, liebe Kolleginnen und Kollegen, ein Besuch unseres „Birkenwäldchen“ lohnt sich.

Wir haben bereits mit der XV. WF-Olympiade begonnen. 20 Betriebs-Fußballmannschaften bestreiten die Vorrunde und wir werden wöchentlich die Ergebnisse über den Betriebsfunk bekanntgeben. Die Endspiele

werden am Tag der WF-Olympiade ausgetragen.

Folgende Wettbewerbe sind ausgeschrieben:

— Leichtathletik, Dreikampf und Brigade-Fünfkampf, Kegeln, Luftgewehrschießen, ADMV-Geschicklichkeitsfahren, Fußballzielschießen, Basketball-, Ring-, Ballzielwurf, Medizinballweitwurf, Wurfspielspiel, Galgenkegeln, Würfelscheibenzielwurf, Fahrradergometer, stärkste WFLerin und WFLer, Gorodki und Paarlauf mit Musik.

Die beliebten „Mach mit — bleib fit!“-Wettbewerbe stehen ebenfalls auf dem Programm. Jede AGO sollte sich mindestens mit einer Mannschaft beteiligen.

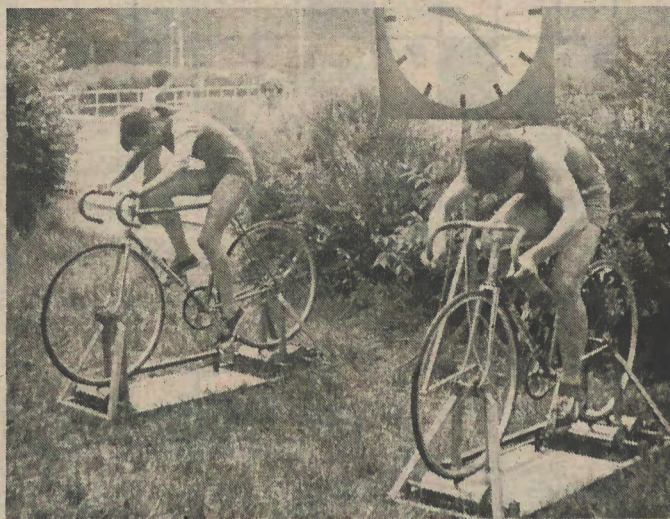
Jeden Mittwoch!

Damit bei den sportlichen Wettkämpfen keine gesundheitlichen Schäden auftreten, beginnen wir mit einer Gymnastik. Anschließend absolvieren wir gemeinsam die Sportfestmeile.

Jeden Mittwoch steht unser Sportplatz für die Vorbereitung auf die XV. WF-Olympiade zur Verfügung.

Auf Wiedersehen am 25. Juni auf unserem Sportplatz „Birkenwäldchen“.

Siebenhüner, Sportbüro



Schnappschuß von der vorigen WF-Olympiade. Foto: Schako

Gute Stimmung bei Bereichsfestspielen P

Am 22. April fanden die diesjährigen Bereichsfestspiele des Fachdirektorates Kader und Bildung im Terrassensaal unseres Kulturhauses statt.

Schon Wochen vorher wurden viele Vorbereitungen getroffen, um diese Veranstaltung zu einem Höhepunkt der kulturellen Arbeit werden zu lassen.

Unser Ziel war es, das Kulturprogramm ausschließlich durch unsere Mitarbeiter zu gestalten, was durch die aktive Mitwirkung vieler Kolleginnen und Kollegen in vollem Umfang auch gelungen ist.

Die Ausgestaltung und das Programm unserer Bereichsfestspiele stellten wir unter das Hauptthema „Alt Berlin“. So wurden alle Kolleginnen, Kollegen und Gäste bereits am Eingang von der Berliner Blumenfrau und dem Hauptmann von Köpenick begrüßt, die allen Frauen eine Rose überreichten. Vor dem Terrassensaal bot der Berliner Schusterjunge echte Schusterjungen mit Schmalz an, Eckensteher Nante verkaufte ein Extrablatt des WF-Sender für einen Sechser.

Unser Direktor, Genosse Jacobsohn, eröffnete die Veranstaltung mit einer kurzen Festansprache, danach überreichte er dem Hauptmann von Köpenick symbolisch eine Kassette.

Mit Charme und Witz

Durch das Kulturprogramm führte die Kollegin Hilde Müller, die die Darbietungen mit Charme und Witz würzte. Zunächst führte sie uns in das alte Berlin und stellte dazu die Berliner Typen vor. Wir sahen die Blumenfrau, den Berliner Schusterjungen, das Hökerweib, Eckensteher Nante, die Waschfrau, den Hauptmann von Köpenick und Heinrich Zille. Alle hatten Originalkostüme an und gaben spritzige Kommentare zu den von ihnen verkörperten Rollen. Der danach von

den Kolleginnen der Abteilung Aus- und Weiterbildung vorgetragene Fachdirektoratssong, der in humorvoller Weise Fehler und Schwächen aufzeigte, wurde mit stürmischem Applaus honoriert.

Anschließend zeigten Kolleginnen und Kollegen aus der Berufsausbildung drei Sketche aus dem Alltag der Ausbildung von Lehrlingen, wie er eigentlich nicht sein sollte. Natürlich war diese Darstellung satirisch zugespitzt, regte deshalb unsere Lachmuskeln besonders an.

Unsere kubanischen Freunde beendeten das Kulturprogramm mit temperamentvollen Rhythmen aus ihrer Heimat und wollten uns damit zum Tanzen einer Konga anregen.

Tombola und Töpfermarkt

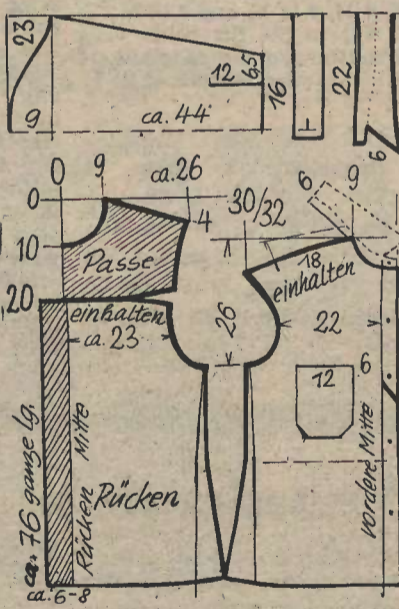
Großen Anklang fanden bei allen Kollegen die Tombola, die Bücherkiste und der Töpfermarkt. Die Exponate der Tombola stellten die Mitarbeiter unseres Fachdirektorates zur Verfügung, und diese brachten den vielen Gewinnern eine freudige Überraschung. Damit wurde ein Erlös von 420,85 Mark erzielt, der dem Solidaritätskonto zugeführt wurde. Für die Leseratten war Gelegenheit, in der bunten Bücherkiste zu kramen, deren Inhalt ebenfalls von den Mitarbeitern gestiftet wurde. Besonderer Ansturm war beim Töpfermarkt, dessen Waren durch die Kollegin Dahlke, in zünftiger Verkleidung als Hökerweib, reißenden Absatz fand.

Für gute Stimmung bis in die Nacht sorgte mit ihrer Musik die „Peters Band“, deren Rhythmen alle Kollegen anregte, kräftig ihr Tanzbein zu schwingen.

Jedenfalls war es eine gelungene Veranstaltung, und wir möchten allen ein großes „Dankeschön“ sagen, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben.

Ursula Schultchen
Renate Doering
Sonja Weiss

Für Fußballplatz und Zelten!



Jung und unbekümmert, so wollen unsere Junioren den Sommer begrüßen. Aus federleichtem Material und ganz leicht geschnitten wünschen sich unsere jungen Männer ihre Hemden. In Form der Handwerker- und Bauernhemden — jetzt hochaktuell — werden diese Hemden leger über den Gürtel getragen. Streifen und Karos dominieren. Doch bitte den Stoff griffig und leicht wählen, denn die Reihung an der Passe läßt sich dann besser und bequemer einhalten. Für diese Reihung im Vorderteil muß ca. 6 bis 8 cm Stoff zugegeben werden. Die schraffierte Fläche im Rückenteil des Schnittes zeigt die Zugabe für die Rückenpartie an, deren Weite ganz nach Wunsch zu wählen ist. Das schmale

Passenteil, für welches wir auch modisch absteichenden Stoff verwenden können, wird zum Vorderteil übergeschlagen und mehrmals randgesteppt. — Rechts ein Modell aus etwas stärkerem Stoff. Dieses Jackenhemd zeigt etwas weniger Reihung. Für den Fußballplatz und Zelten die sportliche und weite Form oben. Vorteilhaft hier der Schottenstoff, wobei die Karos in der Passe markant schräggestellt werden. Links vorn das Sportheim mit winzigem Kragen und schmaler abgeschrägter Knopfleiste. Unser Grundschnitt ist für einen jungen Mann von der Körpergröße 1,75 m gedacht. Vor dem Zugschnitt des Stoffes natürlich der genaue Papierschnitt, wobei hier besonders die Reihungen berücksichtigt werden müssen.

1		2		3		4	5	6		7
				8						
9			10			11				12
		13								
14	15									
			16			17	18			19
20		21	22			23				
24						25				
		26								
27						28				

Waagrecht: 1. altrömischer Grenzwall, 4. Schaufahrt, 8. tropische Echse, 9. Brotaufschnitt, 11. Altherliner Original, 13. episch-dramatisches orchesterbegleitendes Chorwerk, 14. Sinnesorgan, 17. Gestalt aus „Der Vogelhändler“, 20. gesangartig geführte Tonfolge, 24. Heldengedicht von Homer, 25. Bezirk der DDR, 26. Korbblütler, 27. Trinkgefäß, 28. Flachland.

Senkrecht: 1. Dasein, Existenz, 2. melodischer Gehalt, 3. altnordische Prosaerzählung, 4. Kettengesang, 5. Kalifenname, 6. italienischer Maler des 16./17. Jh., 7. Hauch, 10. Stadt in Schweden, 12. Blechblasinstrument, 15. See in der UdSSR, 16. Zusammenstellung, 17. Zitatsammlung, 18. Beule, 19. Wohnzins, 21. Insel im Indischen Ozean, 22. sowjetische Nachrichtengattung, 23. ethischer Begriff.

Berlin-Porträts (VIII) Treptower Ehrenmal



Das nach dem zweiten Weltkrieg im Treptower Park errichtete Sowjetische Ehrenmal ist die zentrale Gedenkstätte für die bei der Befreiung Berlins vom Hitlerfaschismus gefallenen Soldaten, Offiziere und Generale der Sowjetarmee. Über 20 Millionen Sowjetmensch fielen auf den Schlachtfeldern von Moskau bis Berlin, wurden unter den Trümmern zerstörter Städte und Dörfer begraben, in okkupierten Gebieten erschossen oder in faschistischen Konzentrationslagern ermordet. Der Ehrenhügel, der das zylindrische Mausoleum mit dem Hauptmonument des Sowjetsoldaten trägt (Foto), ist den uralten Heldengräbern der Donebene nachgestaltet.

Für die Arbeit am Treptower Ehrenmal wurden dem 1974 verstorbenen Jewgeni Viktorowitsch Wutschetitsch und dem Hauptarchitekten Jakow B. Belopolski der Staatspreis der UdSSR verliehen.

Text und Foto: Frank Wetzel

Internationaler Olympischer Tag der Leichtathletik 1983

Am 8. Juni 1983 findet von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr der XXI. Internationale Olympische Tag der Leichtathletik im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark statt.

Diese leichtathletische Großveranstaltung zählt in jedem Jahr zu den bedeutendsten sportlichen Höhepunkten in unserer Hauptstadt. Interessante Wettkämpfe, wie u. a. auf den 100 m Sprintstrecken der Frauen und Männer, der 800 m der Frauen, den 5000 m und Speerwerfen der Männer und anderen technischen Disziplinen sind zu erwarten.

In diesem Zweistundenprogramm erleben Sie über 100 Spitzenathleten aus ca. 20 Ländern. Für unsere Olympiasieger, Weltcup-, Europacupsieger sowie Europameister gilt diese Veranstaltung im vorolympischen Jahr als Aufbauwettkampf für die im Sommer stattfindenden Europacups und 1. Weltmeisterschaften in Helsinki.

Wir erwarten Ihren Besuch. Erwerben Sie rechtzeitig Eintrittskarten. Diese können zum Preise von 10,10 M, 8,10 M, 6,10 M und 4,10 M im Vorverkauf



— ab 24. Mai 1983 an den Theaterkassen im Haus des Reisens am Alexanderplatz und im Palasthotel

— vom 30. Mai bis 3. Juni und 6. Juni bis 7. Juni 1983 jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr und am 8. Juni 1983 ab 10.00 Uhr an der Stadionkasse (Cantianstr.) erworben werden.

Weitere Wettkämpfe des olympischen Programms können Sie am 9. Juni 1983 von 17.30 bis 19.30 Uhr im Stadion des Potsdamer Luftschiffhafens anlässlich des 2. Internationalen Tages der Leichtathletik erleben. Der Preis der Eintrittskarten beträgt 8,10 M, 6,10 M und 3,10 M.

Nutzen Sie für beide Veranstaltungen die Möglichkeit einer Sammelbestellung.

Auflösung Nr. 18

Waagrecht: 1. Steak, 4. Sitte, 8. Amiga, 9. Stern, 11. Selen, 13. Neuralgie, 14. Elan, 17. Reep, 20. Keratits, 24. Adele, 25. Eosin, 26. Delle, 27. These, 28. Ringe.

Senkrecht: 1. Sasse, 2. Elena, 3. Kanu, 4. Sisal, 5. Igel, 6. Talg, 7. Erne, 10. Ren, 12. Eibe, 15. Lied, 16. Stele, 17. Rio, 18. Essen, 19. Panne, 20. Kant, 21. Rede, 22. Ales, 23. Teer.



Tag der Naturwissenschaft an der Köpenicker „Fritz Gäbler“-Oberschule. Als Anschauungsobjekt brachte Peter Muschak seinen „Lumpi“ mit.

Speiseplan 16. bis 20. 5.

Montag, 16. 5.

Porreegemüse, Rindfl., Apfel, 0,60 M
Bauerngulasch, Kart., Apfel, 1,20 M
Rührei mit Speck, Röster, Salat, 0,80 M
3 Hefeklöße, gem. Kompott, 0,80 M

Dienstag, 17. 5.

ital. Minestra, Brötchen, 0,60 M
geschm. Schweinskeule, Kart., Rotk., 1,20 M
1/4 Broiler, Kart., Rotkohl, 2,00 M
Milchgrieß, Rhabarber, 0,50 M

Mittwoch, 18. 5.

Erbseneintopf mit Speck, Brötchen, 0,60 M
Jägerschnitzel, Nudeln, Salat, 0,80 M
geschm. Rippchen, Kart., Sauerkohl, 0,80 M
Quarkkeulchen, Suppe, Apfel, 0,50 M

Donnerstag, 19. 5.

Rosenkohleintopf mit Rindfl., Apfel, 0,60 M
Schweinsteak, Röster, Rohkost, 1,40 M
gebr. Leber, Kart., Rohkost, 1,40 M
Brathering, Röster, Rohkostsalat, 0,80 M

Freitag, 20. 5.

Brühkartoffeln, 2 Wiener, Brötchen, 1,00 M
Hackbraten, Kart., Mischgemüse, 1,00 M
Pökelrinderbrust, Meerrettich, rote Bete, 1,20 M
Kartoffelpuffer, Apfelmus, Suppe, 0,50 M

Änderungen vorbehalten!

**Redaktionsschluß
war der 9. Mai**

Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey, Redakteur: Klaus Schüler, Redaktionssekretär: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Billeb, Fachdirektorat Investitionen; Genosse Glocke, BGL; Genossin Osche, Werkteil Bildröhre; Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie; Genosse Söter, Werkteil Röhren; Genosse Steiniger, Werkteil Diode; Kollege Waldhausen, Kammer der Technik. Redaktion: 3. Geschoß, Bautell V, Zimmer 3121 A, Telefon 6 35 27 41, Apparat 2323; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR, Druck: 140 (ND).